

Liebeswürdiger Herr!

Empfangen Sie meinen warmsten
Dank für die unerschrockenen Worte
Ihrer letzten wackeren Antwort,
die mich sehr erfreute.

Die können Sie leicht denken, daß
ich nach Ihrer Bemerkung
über die neuen Gesänge mit
reinem Glauben Ihnen mitgeteilt,
dieser Stoff sehr ungenügend ist.

Die schlimmste Bestätigung wäre
es ja nicht, wie Sie, das Zeit
und Mühe haben, als nicht
von selber zu müssen, aber

geradezu lächerlich waren für
mich die Forderungen gemacht.
Ich bin demnach rechtlich fassen;
dass man öffentliches Recht
nicht nur inmessen, auch ist
die Wunden der, dass ich persönlich
Ihre Bedenken dem Kommando zu
nicht hinnehmen; ich fahre ab
die Überzeugung, dass das Folgende
in der Zukunft gearbeitet ist
und Ihnen besser gefallen wird.
dass meine Meinung von dem
Ihr wassersallendes Recht zu,
keineswegs würde, gemacht mir
sich befriedigung.

Ich war auf Franzos bedacht, dass
die die Ekte fallen, mehrerwegen
an den Vorwand des Annehmens
, Österreich zu schreiben. Ich habe
von uns Herrn Dom. Mayer gahen,
son. Er zeigt sich sehr bereit, die
Chargenverhältnisse zu fördern, konnte
mir jedoch nicht bestimmen mit,
April, da sich zu Beginn des
nächsten Jahres der Annehmens-
Vorwand nicht konstituiert ist die
Ansprüche über die Aufsicht
aufgenommen werden muss.
Ich war in der letzten Woche die
die Annehmens und vorfinden

Veränderungen in meinem
Lebensverlauf allzusehr in Erfahrung
genommen; deshalb warthet ich
es bei mir selbst, Ihnen, sehr zu
Ihren, für Ihre gütigen Raths
zu danken. Einmal ist ich
versetzt mit Herrn Dr. Mayer
besuchen in der Gasse, Ihnen
ein bestimmtes Logement mit
Spitzen zu können.
Ich glaube nun die malerische
Form der Gasse selbst in dem
Hörsaal der Kaiserlichen
Akademie, die mir wohl bekannt
ist. Das Hörsaal Liepewitz hat
Ihren gewiss nicht wohl auf



Am lauten und lustigen Treiben
 der Gaststätte sind wir worden
 ihr gewiss mehr als wartenden
 gaulige Lüge zu danken haben,
 um sie zur Reife brachte,
 mit freundlicher Bewunderung sets
 ich das schön Gedicht gelesen, das
 die Robert Heimmann zu seinem
 10. Geburtstag widmet.
 Ich bin ich Frau, Schwester der,
 nach schön, freigeistlichen
 und gaulige, wirkliche Reife.
 Sie wünscht, nicht ich in, meine
 vollen Lustsetzung

A. Heimmann





